

„British Ale war immer weiblich“

In der erbitterten Schlacht ums reine, wahre Bier flehen Britanniens Braumeister den Himmel um Beistand an [...]

Es steht nicht zum Besten ums traditionelle englische Bier, das der Wirt lauwarm über die Schank schiebt, randvoll in Gläser gefüllt, ohne Schaum und Kohlensäure. An der Themse nennt man es Real Ale. Es ist weder pasteurisiert noch gefiltert. Es schmeckt leicht bitter und hat die bräunliche Farbe der extrastarken Lutschbonbons namens Fisherman's Friends, die den Briten im nassen Herbst den Rachen frei kratzen.

Für die einen gehört Ale zum Königreich wie die Biermatte, das kleine Frotteehandtuch, das auf jedem ordentlichen Schanktisch liegt. Für andere ist es ein Auslaufmodell, etwas für Stammtischbrüder mit Bierbauch und Bart. [...]

Umsatz geht zurück

Kein Wunder also, dass aus den Zapfhähnen immer weniger Real Ale rinnt: Um fünf Prozent ging der Umsatz im Vorjahr zurück. Kein Wunder auch, dass sich die Branche an den letzten Strohalm klammert. An die potenzielle Bitterbier-Liebe der Frauen.

Doch so richtig gefunkt hat es noch nicht. Im Pub ist die Weiblichkeit zwar zahlreich vertreten, nur hält sie meist ein Flascherl „Baccardi Breezer“ in der Hand, eine süße Mischung aus Limonade und Rum. Wenn schon Bier, dann muss es ein Helles sein, auf den Britischen Inseln als Lager bekannt, und nicht dieser Altmännertrunk namens Ale. Nur jede vierte Frau habe schon einmal Ale probiert, klagt die Campaign for Real Ale (Camra), die Lobby der Traditionsbrauer. Jede Fünfte befürchte, sie werde dick.

Hymne mit Rezept

Nun soll es „Ninkasi“ richten. Camra schickte Werbeprofis in die Archive, und die kramten prompt eine vier Jahrtausende alte Urkunde hervor. Eine Hymne an diese Göttin, gedichtet im Reich der Sumerer, enthält ein Rezept, in dem Brotfladen, Datteln, Honig und Malz zu einem schwach alkoholischen Getränk vergoren werden, einem Vorläufer des Real Ale.

„Ale war immer weiblich“, lautete die kühne Schlussfolgerung der Braulobby. Im Nu tauchte Ninkasi auf 10.000 Postern, 50.000 Flugblättern und 300.000 Biermatten auf: eine langbeinige Schönheit, den Betrachter selbstsicher fixierend, die Lara Croft des Real Ale. Eine Göttin, von der sich die moderne Frau angesprochen fühlen soll. [...]

Noch ein Wort zum Bitter. Am Ende bleibt von dem Gebräu auch nicht viel mehr als sein Name. Extra für weibliche Biertrinker wurden einige neue Sorten kreiert. Eine schmeckt nach Honig, eine nach Banane, eine dritte, „Ale Mary“, nach Zimt.

Das hat dann aber, schmollen die Stammtischbrüder, mit dem reinen, wahren Bier nichts mehr zu tun.

(gekürzt: Der Standard, 10. September 2002)

Vokabel

erbittert:

e Schlacht:

wahr:

jmd. anflehen:

r Braumeister:

r Beistand:

etw. steht nicht zum Besten:

lauwarm:

e Schank:

r Schaum:

e Kohlensäure:

pasteurisiert:

gefiltert:

s Bonbon:

r Rachen:

etw. frei kratzen:

s Frotteehandtuch:	etw. richten (koll.):
s Auslaufmodell:	s Archiv:
r Stammtischbruder:	etw. hervor kramen (koll.):
r Bierbauch:	r Brotfladen:
r Zapfhahn:	e Dattel:
r Umsatz:	r Malz:
e Branche:	etw. vergären:
sich an den letzten Strohalm klammern:	r Vorläufer:
potenziell:	kühn:
funken:	e Schlussfolgerung:
zahlreich:	im Nu:
s Flascherl (dial.):	s Flugblatt:
r Altmännertrunk:	jmd. ansprechen:
e Lobby:	s Gebräu:
e Hymne:	schmollen:

Texterschließung

1. Wie ist die wirtschaftliche Situation am britischen Biermarkt?
2. Welche Personengruppe soll als neue Konsumenten für Bier gewonnen werden?
3. Mit welchen Mitteln will man diese Gruppe ködern?
4. Was sagen die Kritiker der Aktion?
5. Welche neuen Sorten hat man speziell für weibliche Biertrinkerinnen kreiert?

Grammatik

⇒ Bitte verwandeln Sie diese Adjektive und Verben in Substantive.

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1. traditionell: _____ | 7. befürchten: _____ |
| 2. gefiltert: _____ | 8. alt: _____ |
| 3. schmecken: _____ | 9. gedichtet: _____ |
| 4. nass: _____ | 10. schwach: _____ |
| 5. gefunkt: _____ | 11. modern: _____ |
| 6. probieren: _____ | 12. wahr: _____ |

Diskussion

1. Welches ist Ihr Lieblingsgetränk?
2. Was mögen Sie (nicht) an Bier?
3. Was können Sie über den Alkoholkonsum in Ihrem Land erzählen?
Mit wie vielen Jahren darf man Alkohol trinken? Wird diese Grenze auch eingehalten?
4. Soll man für Alkohol werben dürfen?
5. Welche Gefahren hat das Konsumieren von Alkohol?
6. Welche Promillegrenze herrscht in Ihrem Land für AutofahrerInnen? Welche Strafen werden über alkoholisierte FahrerInnen verhängt?

Weitere Aufgaben

1. Sammeln Sie Pro- und Contra-Argumente zum Thema „Alkoholkonsum“. Gestalten Sie dazu ein Wandplakat.
2. Als RedakteurIn eines Gesundheitsmagazins sollen Sie einen Artikel über die Gefahren des Alkoholkonsums verfassen. Informieren Sie sich dazu vorher in Zeitschriften oder im Internet.
3. Wagen Sie ein Gedankenexperiment: Was würde passieren, wenn Alkohol komplett verboten würde?